



## **Antrag der Grünen-ALG**

eingbracht in der Gemeinderatssitzung vom 19.09.2019

von

**GR<sup>in</sup> Manuela Wutte, MA**

### **Betreff: Deeskalation des Konflikts rund um den Verein SOMM (Selbstorganisation von und für Migrantinnen und Musliminnen)**

Im Sommer ist ein schon länger schwelender Konflikt rund um den Verein SOMM ans Licht der (media- len) Öffentlichkeit getreten. Nachdem der Verein seine Räumlichkeiten im Vinzenz-Muchitsch-Haus ver- lassen musste, kam es zu unterschiedlichen und kontroversen Stellungnahmen der Grazer jüdischen Gemeinde und des Menschenrechtsbeiratsmitglieds Wolfgang Benedek. Einigen Mitgliedern des Vereins wird vorgeworfen, sich unabhängig von ihrer Arbeit im Verein an anti-israelischen Kundgebungen und Veranstaltungen zu beteiligen.

Diese Vorwürfe zu bewerten oder im Detail aufzuarbeiten, soll nicht Sinn und Zweck dieses Antrags sein. Vielmehr möchte ich darauf hinweisen, dass trotz der von manchen als problematisch eingestuften Verbindungen zu anti-israelischem Gedankengut eines unbestritten sein muss:

Der Verein SOMM leistet unschätzbar wertvolle Arbeit in einer Zielgruppe migrantischer Frauen, die für andere NGOs und Vereine schwer erreichbar sind. Durch Gesundheitsförderungsprojekte, Deutschkurse mit Kinderbetreuung, Rechtsberatung, die in Kooperation mit dem Frauenservice angeboten wird und diverse weitere Angebote werden diese Frauen im Sinne des Empowerment gestärkt. Diese Arbeit verdient trotz der Kontroverse Anerkennung.

Deswegen erscheint es mir als besonders wichtig, trotz der bestehenden Differenzen erneut das Ge- spräch zu suchen. Wird der (durchaus auch kontroversielle) Austausch mit Andersdenkenden nicht ge- pflegt, besteht die Gefahr, dass eine Gruppe von Menschen sich immer weniger verstanden fühlt und daraufhin zunehmend abschottet. Genau durch diesen Austausch, der nicht immer harmonisch sein muss, passiert letztendlich Integration.

Ich stelle daher namens der Grünen-ALG folgenden

### **Antrag**

Der für den Bereich Integration zuständige Stadtrat Kurt Hohensinner wird ersucht, mit Vertreterinnen des Vereins SOMM sowie weiteren relevanten Personen erneute Gespräche im Sinne einer Deeskalation und Wiederannäherung zu führen.